



STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2015

des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Peter HeiB
komm. Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	2 – 3
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes	4– 7
3. Lagebericht	8 – 14
4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung	15 – 19
5. Verpflegungsbetriebe	20 – 28
6. Studentisches Wohnen	29 – 34
7. Ausbildungsförderung	35 – 37
 Anlage	
Einschätzung des Kita – Jahres 2015	38 – 39

1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2012 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben sowie über die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Gleichzeitig soll das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Einblicke in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes werden ebenso gewährt wie mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern versucht wird, den Geschäftsverlauf des Jahres 2012 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das 22. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2012 waren im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung folgende herausragende Ereignisse zu benennen:

In enger Abstimmung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und dem Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg konnten für das Studentenwerk alle bestehenden Erbbauverträge für Landesliegenschaften in ihren finanziellen Konditionen neu gestaltet werden. Danach sind rückwirkend zum 01.07.2011 die Erbbauverträge mit dem Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium der Finanzen und die Verträge mit der Brandenburgischen Bodengesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH als Geschäftsbesorgerin des Landes Brandenburg in ihren Konditionen umgestellt wurden auf eine längere Laufzeit von 99 Jahren und eine dauerhafte Festlegung des Erbbauzinses auf 0% vom Bodenwert. Damit ist die Bewirtschaftung der Wohnanlagen für das Studentenwerk mit besseren finanziellen Spielräumen möglich. Dieser Prozess wurde im 1. Halbjahr 2012 für alle Liegenschaften abgeschlossen.

Die Vielzahl von Maßnahmen und Abstimmungen zur Gewährleistung von Vereinbarkeit von Studium und Familie wurde auch in 2012 ausgestaltet. Mit den Studierendenvertretern der Hochschulen sowie den Familien- und Gleichstellungsbeauftragten erfolgten pro Semester regelmäßige Abstimmungen über die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit. Diese Abstimmungen wurden protokolliert und fanden am 27.01.2012 in Frankfurt (Oder), am 08.06.2012 in Cottbus und am 23.01.2013 in Eberswalde statt. Die konstruktive Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Deutlich wurde dies auch durch die Inanspruchnahme des Babybegrüßungsgeldes durch die Studierenden, welches in 2012 124 x ausbezahlt wurde mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 106%.

Im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der familienfreundlichen Infrastruktur wurden für den Standort Eberswalde Ende Mai Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Präsidenten der HNE, dem Studentenwerk und Tagesmüttern zur Organisation der Zusammenarbeit abgeschlossen, die zu einer Qualifizierung der Kinderbetreuung für Kinder von Studierenden und Mitarbeitern führen.

Zur erforderlichen strukturellen Qualifizierung der Wohnangebote am Standort Eberswalde konnte für die Liegenschaft Schwappachweg die Baugenehmigung durch die Stadtverwaltung Eberswalde ausgereicht werden, auf deren Grundlage erfolgte am 02.06.2012 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie der Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen der 1. Spatenstich für die geplanten 40 Apartments.

Die Grundsteinlegung für dieses Gebäude wurde am 16.10.2012 unter großem Interesse der Öffentlichkeit vollzogen. Darüber hinaus fand ein Tag der offenen Tür am 12.06.2012 am Wohncampus Universitätsstraße in Cottbus ein großes Interesse der Hochschulen und Studierendenschaft

ten. Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen auch im Bereich der Außenanlagen konnten damit an diesem Standort abgeschlossen werden.

Die Zusammenarbeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) im Verband der Deutschen Studentenwerke ist ausgeprägt. In 2012 war Frankfurt (Oder) Gastgeber für die bundesweite Wohnheimtagung des DSW vom 22.- 24.05.2012 und konnte damit seine Leistungsfähigkeit ebenso unter Beweis stellen wie bei der Fortführung der Tandem – Aktionen zwischen den Mensen und Cafeterien der Studentenwerke. Im Jahr 2012 fand diese Tandem – Aktion mit dem Studentenwerk Thüringen in Erfurt statt vom 08. – 10.05., während die Vertreter des Studentenwerkes Thüringens aus Erfurt vom 05. – 07.06.2012 in Frankfurt die regionalen Gerichte den Studierenden nahe brachten.

Am Standort Frankfurt (Oder) wurde eine Zusammenarbeit mit der Max Kade Foundation New York, dem DSW, dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) und der Stadt Frankfurt (Oder) vorbereitet und begonnen mit der Zielstellung, dass älteste Gebäude der Stadt Frankfurt (Oder) als Boardinghaus für Studierende auszubauen. Die Max Kade Foundation verpflichtet sich dabei, mit 500 T\$ diese Maßnahme zu unterstützen, um die Internationalisierung weiter auszuprägen und die deutsch – amerikanische Zusammenarbeit im Jugendbereich zu manifestieren. Entsprechende Vorbereitungen sind für die Folgejahre abgestimmt.

Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) konstituierte sich zu Beginn des Wintersemester 2012/ 13 für seine 10. Amtsperiode neu, indem er am 19.11.2012 die Wahl des öffentlichen Mitglieds, des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters vollzog. Die Arbeitsfähigkeit ist damit gegeben.

Bereits zum 18. Mal wurde das Kabarett – Treffen „El(N)FÄLLE“ in Cottbus durchgeführt. Die Veranstaltung war die erfolgreichste bisher überhaupt sowohl hinsichtlich der Anzahl der Veranstaltungen als auch der Anzahl der Teilnehmer und der interessierten Gäste. Die finanzielle Förderung durch das BMBF war auch in diesem Jahr vom 17. – 20.01.2013 gesichert wie auch die Schirmherrschaft durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen. Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich engagiert und mit hoher Sachkompetenz auch im 22. Jahr des Bestehens ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sicher gestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, die Leitungen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Peter Heiß
Komm. Geschäftsführer

Frankfurt (Oder), April 2016

2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Das Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg regelt u. a. auch die Zuständigkeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für die Hochschulen im Süden und Osten Brandenburgs.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2014/ 15 rückläufig zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2014	2015
EUV Frankfurt (Oder)	6.866	6.492
HNE Eberswalde	2.114	2.100
BTU Cottbus-Senftenberg	9.334	8.200
Gesamt:	18 314	16.792

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2012 ein Semesterbeitrag von 50,00 € pro Studierenden. Dies erfolgte unverändert zu den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2012 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplanes ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen waren wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 und gemäß der Regelungen zur Aufwandserstattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Darüber hinaus wurden mit Bewilligungsbescheid vom 13. Dezember 2012 zusätzlich benötigte Mittel für die infrastrukturellen Maßnahmen für den effizienteren Vollzug des BAföG gewährt.

Die Stadt Cottbus sicherte die Finanzierung der Aufwendungen der Kita „Anne Frank“ durch normierte Zuschüsse, die Einrichtung ist nach wie vor in der Bedarfsplanung der Stadt verankert.

Durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde wiederholt eine Projektförderung für das Kabarett – Treffen „El(N)FÄLLE“ realisiert, durch das MWFK wurden aufgrund mehrjähriger Zuwendungsbescheide Zuschüsse für die Schuldendienste gewährt. Danach ist folgende Finanzierungsstruktur gegeben:

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2011

	in T€	Anteil in %
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	12.386,8	68,2
Finanzhilfe zum laufenden Betrieb	1.796,8	9,9
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	1.102,3	6,0
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.832,1	10,1
Sonstige Zuschüsse	1.053,4	5,8
Gesamt	18.171,4	100,0 %

Danach hat sich die Gesamtleistung und ihre Finanzierung auf 101,2% zum Vorjahr leicht erhöht. In der Finanzierungsstruktur ist dabei einzuschätzen, dass die Erträge aus Leistungsentgelten, Umsatzerlösen und Mieten sich zum Vorjahr auf 101,3% entwickelt haben, die Erträge aus Semesterbeiträgen bestehen im Prinzip im Vorjahresumfang mit einer Entwicklung auf 100,8%.

Die normierte Erstattung der Aufwendungen für die Förderungsverwaltung ist zum Vorjahr mit 96% leicht rückläufig. Die Vereinbarung zwischen MWFK und Studentenwerk zur Finanzierung dieser hoheitlichen Aufgabe wurde am 05.04.2012 unterzeichnet und wirksam. Eine zusätzliche Aufwandserstattung entsprechend der Anzahl der bearbeiteten Anträge erfolgte in Höhe von 40,4 T€ und darüber hinaus wurde Mehrbedarf zur Schaffung entsprechender Bearbeitungsbedingungen in Höhe von 204,3 T€ kurzfristig im Dezember 2012 anerkannt und finanziert.

Der Bescheid über die Finanzhilfe des Landes Brandenburg für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) wurde mit Schreiben vom 10.04.2012 übergeben mit einer Finanzierung im Vorjahresniveau. Damit bleibt der Anteil der Finanzhilfe an der Gesamtfinanzierung wie im Vorjahr bei 9,9%.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen 2015

Allgemeine Angaben	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	16.792
Hochschulen	3
Mitarbeiter	196
Gastronomische Betriebe	
Anzahl der Mittagessen	775.607
Erlöse Mensen/Cafeterien (€) Brutto	3.628.900
φ Preis der Mensaeessen für Studierende (€)	2,34
Studentisches Wohnen	
Plätze in Wohnanlagen	3.767
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	20,0
Erlöse (€)	
φ Monatliche Miete (€)	212,12
(von – bis)	158 – 385
Ausbildungsförderung	
BAföG-Anträge (Inland)	5.251
Anträge für Auslandsförderung	1.052
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.589
Geförderte, v. H.-Satz (%)	21,6
ausgezahlte Fördermittel (€)	21.100.000

Die Organe des Studentenwerkes sind auch 2015 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzte sich per 31.12.2015 wie folgt zusammen:

– Mitglieder mit beschließender Stimme:

Herr Prof. Dr. Peters,	EUV Frankfurt (Oder)
Frau Dr. Seemann,	HNE Eberswalde,
Herr Pfaff,	HNE Eberswalde,
Frau Dr. Rademacher,	MWFK Potsdam
Herr Lindemann,	Deutsche Kreditbank
Herr Stoeper,	EUV Frankfurt (Oder),
Frau Hartmann,	EUV Frankfurt (Oder),
Frau Prof. Dr. Mißler-Behr,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Frau Walzuck,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Teller,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Miatke,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Przybilla,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Lieske,	BTU Cottbus-Senftenberg,

- Mitglieder mit beratender Stimme:

Herr Zens,	EUV Frankfurt (Oder)
Frau Albrecht-Beyer,	Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2015 zu 3 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 20.01., 07.07. und am 10.11.2015 statt.

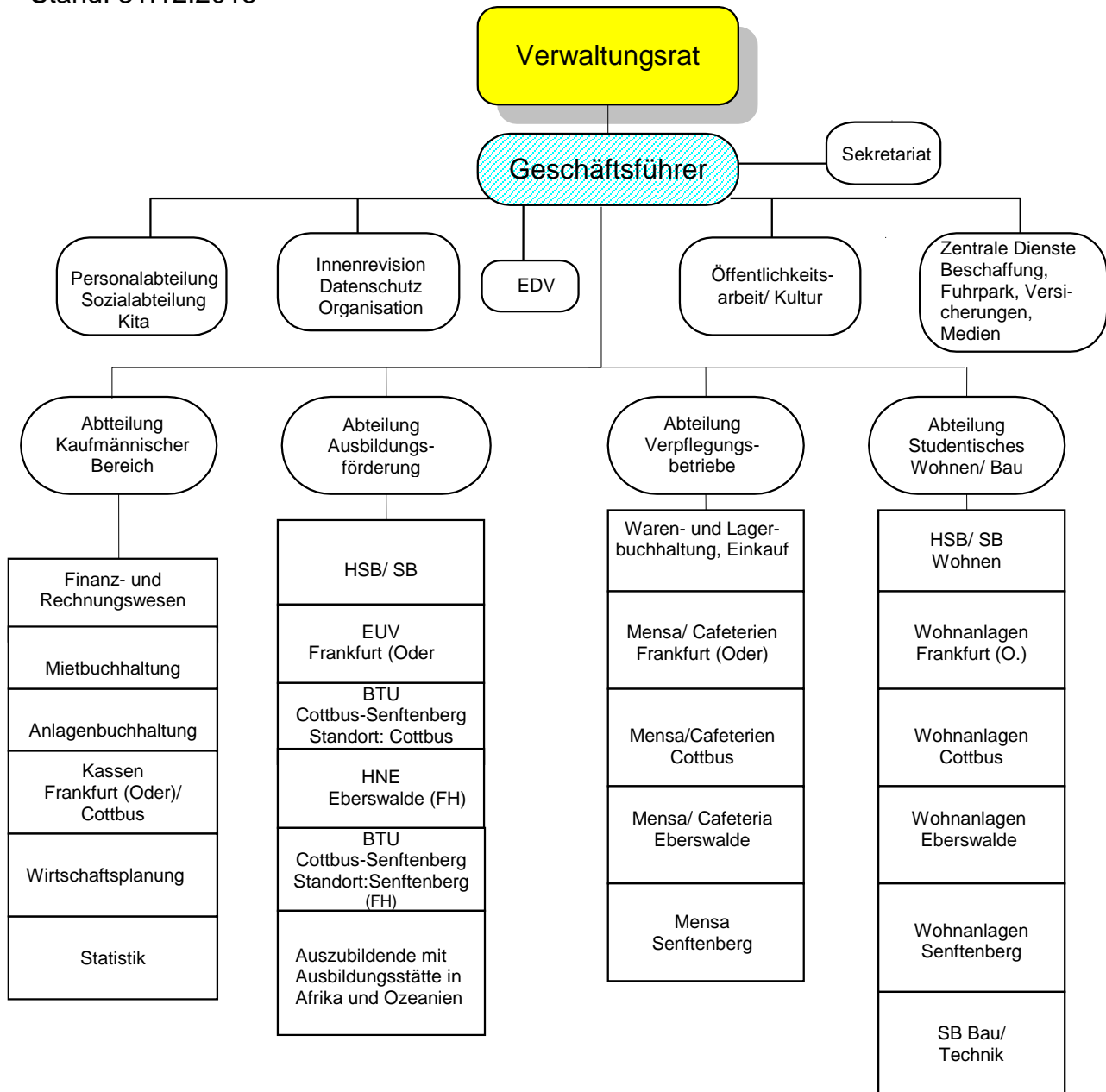
Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2015,
- Genehmigung des Wirtschaftsplanes des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2016,
- Wahl des kommissarischen Geschäftsführers,
- Verfahrensweise der Bewerberauswahl für die Geschäftsführerstelle
- Anpassung der Mensapreise für Mitarbeiter und Gäste

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch den Geschäftsführer Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird kommissarisch durch Herrn Peter Heiß wahrgenommen.

Stand: 31.12.2015



3. Lagebericht

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 vor. Dieser stellt den Geschäftsverlauf dar und verweist auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der Anstalt vermittelt wird.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich zum Vorjahr auf knapp 103% erhöht auf 19.447 im Wintersemester 2012/13. Die leichte Erhöhung tritt an allen Hochschulen außer der Hochschule Lausitz auf.

Geschäftsverlauf

Die Dienstleistungsaufgaben im Hochschulbereich wurden auch 2012 auf hohem Niveau realisiert. Der Leistungsumfang konnte wie in den Vorjahren mit den Kernbereichen der Mensen, Cafeterien, der Wohnanlagen und der Studienfinanzierung über das BAföG für alle 4 Hochschulstandorte erfüllt werden.

Darüber hinaus werden vielfältige weitere Sozialleistungen angeboten, die zur Ausgestaltung der Chancengleichheit für alle Studierenden auch in differenzierten Lebenslagen beitragen.

Dies betrifft u. a.:

- *Die Rahmenbedingungen für Familie und Studium durch die Leistungen des Studentenwerkes zu verbessern, bildete auch 2012 einen Schwerpunkt. Mit den für die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen zuständigen Partnern der Hochschulen und Studierendenenschaften erfolgten semesterweise Abstimmungen und Zusammenkünfte, um die Schwerpunktaufgaben auszuwerten und Arbeitsrichtungen festzulegen. Diese Zusammenarbeit wird auch in der Folgezeit fortgesetzt. Die Bereitstellung des Babybegrüßungsgeldes für Studierende mit Kind wurde auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gut genutzt mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 106%.
Die Bewirtschaftung der Kita in Cottbus mit einer Kapazität von 120 Kindern (temporär 124) ist ordnungsgemäß gesichert, die Nachfrage ist sehr hoch, zurzeit liegen mehr als 100 Anträge auf Aufnahme vor, auf den beigefügten Bericht in der Anlage zum Geschäftsbericht wird verwiesen.*
- *Die psychologische und Sozialberatung in schwierigen Lebenssituationen ist entsprechend der Nachfrage weiterhin überdurchschnittlich steigend, sie wird durch erfahrene Psychologen gesichert, welche insgesamt 120 Beratungstermine wahrnahmen. Am Standort Frankfurt (Oder) konnte durch Erkrankung einer Partnerin die Beratung nur temporär durchgeführt werden, die Europa-Universität hat entsprechende Leistungen zwischenzeitlich übernommen.*
- *Für die ausländischen Studierenden ist wie in der Vergangenheit das Informationsangebot mehrsprachig sowohl in den Printmedien als auch im Internetauftritt gewährleistet.*
- *Der Darlehensfonds wurde weiterhin umfänglich mit steigender Tendenz genutzt und dient vor allem der Zwischenfinanzierung der Lebenshaltungskosten bis zur Gewährung des BAföG, durch Landesförderung konnte der Darlehensfonds aufgestockt werden.*
- *Die Studentencubs werden an den Standorten nachhaltig gefördert. Sie sind an allen Hochschulstandorten in Funktion.*

Mensen/Cafeterien

Nach Schließung der Einrichtung in der Logenstraße in Frankfurt (Oder) stehen nunmehr nachhaltig 9 Einrichtungen für die Erfüllung der Aufgaben an den 4 Standorten zur Verfügung, die Leistungserbringung erfolgt auf qualitativ und quantitativ hohem Niveau.

Die Anzahl der hergestellten Mittagsmahlzeiten reduzierte sich im geringen Umfang auf 97,3% zum Vorjahr mit einer Gesamtgröße von 892.297 Portionen. Die Erlöse in Höhe von 3.8 Mio. € (Brutto) spiegeln eine analoge Entwicklung auf 97% zum Vorjahr wieder. Dies betrifft alle Standorte, welche zum Vorjahresniveau geringe Abweichungen nachweisen.

Die technische Ausstattung der Einrichtungen steht unter Kontrolle, da die langjährige Nutzungsdauer zu erhöhten Reparatur- und Ersatzbedarf führt. Die notwendigen Wartungsleistungen wurden beauftragt und realisiert, die BBN-Begehungen (Baubedarfsnachweisungen) werden mit den entsprechenden Landesbetrieben durchgeführt und dokumentiert, um den Bedarf an Ersatzausstattungen und Instandsetzungen darzustellen.

Der Neubau einer Mensa am Standort Alfred-Möller-Straße in Eberswalde ist in der Realisierung, er wird mit hoher Wahrscheinlichkeit in 2013 in Betrieb gehen.

Die Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in 2012 erfolgten 7-mal an allen Standorten und bestätigten eine ordnungsgemäße Arbeit. Analog wurden die Überprüfungen der Bio - Zertifizierung durch die entsprechenden Kontrollstellen durchgeführt und bestätigt.

Studentisches Wohnen

Per 31.12.2012 bewirtschaftet das Studentenwerk 14 Wohnanlagen an den 4 Standorten mit einer Kapazität von 3.697 Plätzen. Die Versorgungsquote liegt damit bei 19,0% gemessen an den insgesamt immatrikulierten Studierenden. Die Mietkalkulation erfolgt grundsätzlich kostendeckend, die Bruttowarmmiete betrug durchschnittlich 199,00 € pro Monat, dies liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 214,00 €.

Die Auslastung der Wohnanlagen betrug 96% per 31.12.2012.

Investitionen, Ersatzbeschaffungen

Im Bereich der Studentenwohnanlagen sind nun zwischenzeitlich alle Häuser einer Instandsetzung und Modernisierung unterzogen worden. Die abschließenden Maßnahmen am Standort Cottbus durch Gestaltung der Außenanlagen und vollständige Inbetriebnahme der Zwischenbauten als Apartments führten zu einer geringen Kapazitätserweiterung um 21 Plätze. An allen anderen Standorten sind die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen entsprechend der Jahresplanung vollzogen worden. Insgesamt wurde ein Investitionsvolumen von ca. 2,0 Mio. € eingesetzt, um die Funktionsfähigkeit der Wohnanlagen zu gewährleisten.

Ausbildungsförderung

Für 2012 gab es keine wesentlichen Änderungen in den gesetzlichen Grundlagen für die Studienfinanzierung über das BAföG.

Die Antragszahlen sind mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 102% auf 5.935 Anträge leicht steigend. Die Anzahl der geförderten Studierenden ist mit 4.313 leicht rückläufig zum Vorjahr mit einem Fördervolumen von ca. 25 Mio. €.

Die Auslandsförderung für Afrika und Ozeanien ohne Australien ist in ihrer Antragsentwicklung deutlich steigend auf 114%, so dass damit 1.116 Anträge zu bearbeiten waren.

Die programmtechnisch effizientere Ausstattung des Bereiches Ausbildungsförderung ist derzeit durch das Land in Vorbereitung, so dass die Datenverarbeitungssoftware ab Ende des ersten Halbjahres 2013 eine rationellere und kundenorientiertere Arbeit in diesem Bereich ermöglicht, eine zeitnahe Bescheiderstellung ist damit dann gegeben.

Personalsituation

Per 31.12.2012 sind im Studentenwerk 198 Mitarbeiter beschäftigt, darüber hinaus sind 5 Auszubildende für den Kochberuf tätig.

Knapp 62% der Mitarbeiter sind Teilzeitbeschäftigte, die Personalkapazität betrug 162,8 Beschäftigteinheiten.

Die Fehlzeiten durch Krankheit erhöhten sich zum Vorjahr von 6,39% Fehltagen an den Beschäftigtentagen auf 7,43%. Hier sind insbesondere Langzeiterkrankungen im Bereich Verpflegungsbetriebe, aber auch Ausfallzeiten im Bereich Ausbildungsförderung ursächlich verantwortlich.

14 Arbeitsunfälle mussten registriert werden mit Ausfallzeiten von 231 Kalendertagen, dies betraf in hohem Maße den Bereich der Mensen/Cafeterien.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich leicht um 66 T€ auf 100,6 %, diese Entwicklung resultiert aus dem Bereich der Wohnanlagen, während die Mensen/Cafeterien einen leichten Rückgang zu verzeichnen haben.

Die Sozialbeiträge entwickelten sich geringfügig auf 100,8 % zum Vorjahr.

Die Erträge aus Zuwendungen des Landes erhöhten sich bei der Finanzhilfe um 10 T€ auf 100,6 %. Grundlage für die Finanzierung ist die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007. Die Grundlagen für die Verteilungsregelungen auf die Studentenwerke des Landes bestehen entsprechend des Entwurfs des Verteilungsmodells der Vorjahre unverändert fort.

Die Aufwandserstattung für den Vollzug des BAföG reduzierte sich um 47 T€ auf 95,9% zum Vorjahresniveau und berechnet sich normativ nach der Anzahl der zu bearbeitenden Anträge. Darüber hinaus wurden mit Bewilligungsbescheid vom 13.12.2012 zusätzlich benötigte Mittel für infrastrukturelle Maßnahmen für einen effizienteren Vollzug des BAföG gewährt sowie für die Erhöhung des Härtefalldarlehensfonds.

Die Schuldendienste für 3 Projekte des Studentenwerkes wurden wie in den Vorjahren durch die mehrjährigen Zuwendungsbescheide gefördert. Sie sind hinsichtlich des Zinsanteils leicht rückläufig. Die Schuldendienste für die Wohnanlagen in Senftenberg und in der Erich-Weinert-Straße in Cottbus werden aus den Bewirtschaftungskosten des Studentenwerkes selbst finanziert, eine Sondertilgung in Höhe von 1,5 Mio. € erfolgte für das Projekt Erich-Weinert-Straße in Cottbus auf Grund des Ablaufs der Zinsbindungsfrist.

Die Zuwendungen der Stadt Cottbus werden entsprechend der Regelungen des Betreuungsschlüssels zu den gewählten Stichtagen gemäß Kitagesetz gewährt. Die Elternbeiträge werden in Abänderung der Vorjahresregelungen durch das Studentenwerk erhoben und selbst eingesetzt. Die in den Vorjahren gültige Regelung wurde korrigiert.

Die Zinserträge bewegen sich im Wesentlichen im Vorjahresniveau.

Insgesamt konnte sich die zur Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Erträge damit auf 101,3 % mit einem Zuwachs um 232 T€ erhöhen auf ca. 18,1 Mio €.

In den Aufwandspositionen sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren leicht rückläufig, der Personalaufwand besteht im Vorjahresniveau fort.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände sind leicht steigend, die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen ebenso, so dass ein geringfügiger Anstieg dieser Kostenposition dargestellt wird, sonstige betriebliche Aufwendungen sind leicht rückläufig.

Mit Auflösung der Rücklage für den Erwerb der Erbbauliegenschaften, mit Erhöhung der Rücklage für Härtefalldarlehen und für Semesterbeiträge sowie für baugebundene Rücklagen für Investitionen im Wohnbereich aus Eigenmitteln konnten insgesamt knapp 3,5 Mio. € in die Rücklage wieder eingestellt werden, so dass damit das Geschäftsjahr ausgeglichen abgeschlossen wurde.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierungsquellen sind wie in den Vorjahren die Leistungsentgelte aus Umsatzerlösen u. Ä., Erträge aus Semesterbeiträgen und Zuwendungen des Landes als Zuschüsse zur Erfüllung der allgemeinen Aufgaben, für Projekte und zur Erstattung der Auftragsverwaltung für den Vollzug des BAföG.

In der Finanzierungsstruktur des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2012 zeigt sich erneut ein überdurchschnittlicher Anteil der Leistungsentgelte, mit 68,2% Eigenanteil liegt das Studentenwerk deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 65,2% an der Gesamtfinanzierung.

Die Finanzierungsstruktur zeigt sich wie folgt:

Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. Ä.	=	68,2 %
Finanzhilfe	=	9,9 %
Erstattung der Förderungsverwaltung für BAföG	=	6,0 %
Erträge aus Semesterbeiträgen	=	10,1 %
Sonstige Zuschüsse	=	5,8 %
Gesamt:	=	100,0 %

Die Bilanzsumme reduzierte sich geringfügig um 536 T€ auf 67 Mio €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der leichten Reduzierung des Umlaufvermögens.

Im Eigenkapital ist ein Anstieg bei den Rücklagen im Wohnheimbereich und den Semesterbeiträgen deutlich, die Rücklage zum Kauf bestehender Erbbaugrundstücke konnte anteilig auf Grund der Neuregelung der Vertragsgestaltung der Erbbauverträge aufgelöst werden.

Die Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung reduzierten sich planmäßig, ebenso die Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden neben der planmäßigen Tilgung durch Sondertilgung in Höhe von 1,5 Mio. € eines aus Eigenmitteln finanzierten Darlehen reduziert.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf 2012 und den bisher bekannten Entwicklungen in der Folgezeit im Zuständigkeitsbereich wird folgende Einschätzung gegeben.

Die Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsrates als obersten beschlussgebenden Organes ist gegeben. Die Neuwahl der Mitglieder erfolgte zum Wintersemester 2012/13, die erforderlichen Wahlhandlungen wurden vollzogen, so dass die Amtsperiode durch entsprechende Besetzung dieses Gremiums gesichert ist.

Die notwendige Nachbesetzung der Geschäftsführerstelle ab Mitte 2013 ist in Vorbereitung, eine Findungskommission führt ein Auswahlverfahren entsprechend der Bewerberlage durch, so dass dann Entscheidungsempfehlungen für den Verwaltungsrat gegeben werden können.

Im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes ist von weiterhin stabilen beziehungsweise leicht steigenden Antragszahlen auszugehen, die Aufwandserstattung für den Vollzug durch das Land wird entsprechend der normativ ermittelten Aufwandspositionen geringfügig neu organisiert, in dem für Auslandsförderung der Faktor 2,0 statt wie bisher 1,5 zur Ermittlung des Aufwandes herangezogen wird. Der Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Land und dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) zur Erstattung dieses Aufwandes wird erwartet. Die notwendige Stellenplanerweiterung für 2013 von 16 VBE auf 21,5 VBE ist derzeit noch nicht geklärt.

Die Schaffung der notwendigen Bearbeitungskapazität erfolgt durch den Einsatz befristeter Stellen. Ebenso wird die Auslandsförderung in einem separaten Bereich zusammengeführt.

Die Finanzierung der gesetzlichen Aufgaben über die Finanzhilfe wird auch für die Folgezeit als kennzifferngesteuertes Verteilungsmodell fortgeführt. Die im Haushaltsansatz des Landes für 2013/14 eingesetzten Mittel führen zu einer weiteren Reduzierung der Beteiligung des Landes an den Leistungen des Studentenwerk Frankfurt (Oder). Im Jahr 2013 wird dies eine Reduzierung um 100 T€ zum Vorjahresniveau und in 2014 eine Reduzierung zu 2012 um 300 T€ erreichen. Damit wird das Land sich deutlich unter 9 % an den Leistungen des Studentenwerk Frankfurt (Oder) finanziell beteiligen. Entsprechend der erwarteten Tarif- und Preisentwicklungen sowie der Reduzierung der Zuwendungen des Landes wurde durch den Verwaltungsrat eine Beitragserhöhung beginnend zum Wintersemester 2013/14 beschlossen, die Defizite ausgleichen soll, um das bestehende hohe Leistungsniveau zu sozialverträglichen Preisen in den zuschussrelevanten Bereichen weiterhin zu gewährleisten. Die Genehmigung durch die Ministerin steht noch aus.

Die Neuorganisation der Erbbauverträge rückwirkend zum 01.07.2011 mit dem Land und der Brandenburgischen Bodengesellschaft ist nunmehr abgeschlossen, die wirtschaftlichen Grundlagen für sozial gestaltete Grundmieten sind damit deutlich verbessert für die Folgejahre und die verlässlichen Regelungen zur Bewirtschaftung sind gegeben.

Die Neuorganisation der Studentenwerksarbeit, welche zunächst vorgesehen war, wurde nach Überprüfung der Rahmenbedingungen als wirtschaftlich nicht sinnvoll durch das MWFK eingeschätzt und nicht weiter verfolgt. Die Studentenwerke des Landes Brandenburg bleiben damit in den bestehenden Strukturen für die Aufgabenerfüllung im Hochschulbereich bestehen.

Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind voll funktionsfähig, die bestehenden Leitungsstrukturen wurden entsprechend den Anforderungen überprüft und bestehen in der bisherigen Form fort. Die Aufgabenerfüllung gemäß Hochschulgesetz, Studentenwerksverordnung und Satzung steht unter Kontrolle.

Die Wirtschaftsprozesse für die Betriebe gewerblicher Art sind in ihrer Effizienz und Wirtschaftlichkeit unter Kontrolle, das betrifft sowohl die regelmäßige Einschätzung der Vermietbarkeit der Wohnanlagen, der Mietsollstellung sowie die Überprüfung und Kontrolle der Leistungsfähigkeit der Mensen und Cafeterien.

Die Kindertagesstätte ist mit ihrer Kapazität von 120 Plätzen auch für die Folgezeit in der Bedarfsplanung der Stadt eingeordnet, das Betriebserlaubnisverfahren ist abgeschlossen, die Nachfrage ist sehr hoch und die personelle Ausstattung entsprechend der festgelegten Betreuungsschlüssel gesichert.

Das Controlling für den betriebswirtschaftlich organisierten Prozessablauf ist installiert, die Buchführungs- und Abrechnungssysteme sind programmtechnisch und hardwareseitig überprüft und im Bedarfsfall erneuert worden. Die technische Anbindung des Standortes Cottbus wurde ebenso qualifiziert wie eine schnellere und effizientere Anbindung der Mensen in Frankfurt (Oder) und Eberswalde.

Ausblick

Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 und der derzeit bekannten Rahmenbedingungen für die Folgezeit stehen die Maßnahmen zur Effizienzerhöhung der Prozesse auch weiterhin im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit. Hier muss der Prozess der Strukturierung und Ausgestaltung der Mensen und Cafeterien fortgesetzt werden, die derzeit vorhandene Überkapazität am Standort Senftenberg ist auf Grund der Strukturveränderungen im Bereich der Hochschule Lausitz durch die dringend erforderliche Weiterführung der Baumaßnahmen abzubauen. Der zweite Bauabschnitt soll 2015/2016 realisiert werden, bis dahin ist mit wirtschaftlichen Kompromissen zu arbeiten.

Die Neuorganisation der Hochschulen in der Lausitz ist derzeit nach Gesetzeslage zum 01.07.2013 in der Gestalt beschlossen, dass eine Brandenburgische Technische Universität Cottbus/Senftenberg gegründet wird, alle bisherigen 3 Standorte der beiden Hochschulen bleiben weiterhin bestehen, konkrete Auswirkungen auf die Studentenwerksarbeit aus diesen Struktur- und Profilentscheidungen stehen noch aus.

Folgende Aufgaben stehen im Mittelpunkt der weiteren Arbeit:

Die Betriebsstrukturen im Verwaltungsbereich sind organisiert, die Abteilungen und Stabsstellen sind arbeitsfähig.

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden ist organisiert und institutionalisiert, die erforderlichen Abstimmungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Maßnahmen stehen unter Leitungskontrolle. Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitungen, Gleichstellungs- und Familienbeauftragten sowie Studierendenvertretungen zu den Aufgaben der Chancengerechtigkeit der Hochschulausbildung wurde weiter entwickelt und ist gegliedert.

Der ab August 2013 erwartete Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab einem Alter von 2 Jahren muss einer Kontrolle weiterhin unterliegen, in wieweit hier in der Schwerpunktsetzung der Ausgestaltung familienfreundlicher Strukturen weitere Maßnahmen zum bisherigen Aufgabenprofil erforderlich sind.

Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wird entsprechend der differenzierten regionalen Entwicklungen kontrolliert. Die Wohnangebote konzentrieren sich auf eine studiengerechte Ausgestaltung für die verschiedenen Nachfragegruppen in der Studierendenschaft. Die BTU als Provider für die Internetanbindung der Studentenwohnanlagen in Cottbus zu gewinnen, bleibt ebenso im Focus der Arbeit. Die barrierefreie Gestaltung der Wohnangebote ist derzeit am Standort Cottbus durch Umbau abgeschlossen, in Eberswalde wird das Angebot mit der Bebauung am Schwappachweg realisiert, so dass danach alle Standorte barrierefreie Wohnangebote sichern.

Wie im Vorjahr im Geschäftsbericht bereits dargestellt, hat in 2011 die Stadt Cottbus Kanalanschlussbeitragsbescheide für Abwasseranlagen erlassen, die für den Standort am Campus der BTU ca. 263 T€ Beitrag für das Studentenwerk beinhalteten. Diese wurden unter Vorbehalt beglichen und Widerspruch eingelegt. Zwischenzeitlich wurden wir informiert, dass die Bearbeitung der in 2011 eingelegten Widersprüche durch die Stadt Cottbus zunächst zurückgestellt wurde. Angesichts der beim Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg bereits zugelassenen Berufungen gegen Urteile des Verwaltungsgerichtes Cottbus und im Hinblick auf die zu erwartenden Klageverfahren wird die rechtskräftige Entscheidung beim OVG abgewartet.

Im Bereich der Mensen und Cafeterien ist die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und mit den Bereichen Baumanagement des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaf-

ten und Bauen in der technischen Bewirtschaftung organisiert. Aufgrund der langjährigen Nutzung ist der Instandsetzungs- und Reparaturbedarf weiter steigend.

Die Kapazitäten sind speziell im Süden des Landes mit der Neuorganisation der Hochschulstruktur einer Kontrolle zu unterziehen. Die Service- und Betreuungsleistungen werden hinsichtlich ihrer Bedarfsstruktur ständig überprüft, die Maßnahmen der Standortwerbung der Hochschulen werden durch entsprechende Informationsveranstaltungen, Printmedien und die Ausgestaltung der Homepage begleitet.

Peter Heiß
Komm. Geschäftsführer

Frankfurt (Oder),

4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung

Personalentwicklung

Zum 31.12.2015 standen 196 Beschäftigte und 4 Auszubildende in einem Arbeits-/ Ausbildungsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		
	(Pers.)			w.	m.
1. Allgemeine Verwaltung	18	9	9	13	5
dv.					
1.1. GF	1	1	0	1	0
1.2. Innenrevision	1	0	1	1	0
1.3. Personalstelle	5	1	4	5	0
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0	0	1
1.5. EDV	2	2	0	0	2
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	5	3	2	5	0
1.7. Zentrale Dienste	3	1	2	0	3
2. Abteilung für Ausbildungsförderung	23	19	4	19	4
3. Verpflegung	108	31	77	74	34
dv.					
3.1. Verwaltung	7	6	1	4	3
3.2. Mensen	81	22	59	52	29
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	20	3	17	18	2
4. Stud. Wohnen	26	18	8	8	18
dv.					
4.1. Verwaltung	8	8	0	6	2
4.2. Wohnanlagen	18	10	8	2	16
5. Kita	21	1	20	18	3
Gesamt	196	78	118	132	64
Azubis	4	4	0	1	3

In 2015 wurden 15 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 11 befristete Arbeitsverhältnisse und 4 unbefristete. 3 befristete Arbeitsverhältnisse wurden in unbefristete umgewandelt. Für 20 Beschäftigte endete im Jahr 2015 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis durch bestandene Abschlussprüfung im Ausbildungsprozess, Zeitablauf befristeter Verträge, arbeitgeberseitige Kündigung, Eintritt ins Rentenalter und Beginn der Freiphase für Altersteilzeit.

Von den 196 Beschäftigten waren 60,2% Teilzeitbeschäftigte, die Belegschaft besteht zu 67,4% aus weiblichen und 32,6% männlichen Arbeitnehmern. Dies entspricht im Wesentlichen den Vorjahresgrößen.

Per 31.12.2015 waren 11 Personen mit einem anerkannten Schwerbehindertengrad >50% und 4 Beschäftigte gleichgestellt beschäftigt, Ausgleichzahlungen waren nicht erforderlich.

Personalstruktur nach Bereichen im Vergleich

Arbeitsbereiche	Ist zum 31.12.2015	Ø 2015	Ist zum 31.12.2014	Ø 2014
1. Allgemeine Verwaltung	15,75	15,69	15,50	16,19
1.1. GF	1,00	1,50	2,00	2,00
1.2. Innenrevision / EDV	0,75	0,75	0,75	0,75
1.3. Personalstelle	4,00	3,75	3,50	3,44
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,00
1.5. EDV	2,00	2,00	2,00	2,00
1.6. Finanz- u.Rechnungswesen	4,50	4,19	3,75	4,50
1.7. Zentrale Dienste	2,50	2,50	2,50	2,50
2. Amt für Ausbildungsförderung	22,13	21,46	20,62	20,69
3. Verpflegung	82,12	82,17	83,75	85,30
3.1. Verwaltung	6,75	6,75	6,75	6,88
3.2. Mensen	64,25	64,30	61,50	62,81
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	11,12	11,12	15,50	15,61
4. Stud. Wohnen	23,59	23,59	24,34	23,54
4.1. Verwaltung	8,00	8,00	8,75	8,28
4.2. Wohnanlagen	15,59	15,59	15,59	15,26
5. Kita	16,12	15,93	16,13	16,09
Gesamt	159,71	158,84	160,34	161,81
6. Auszubildende	4,00	4,67	5,00	3,42
Summe	163,71	164,61	166,66	166,26

Die Personalaufwendungen entwickelten sich wie folgt:

In (€)	2015	2014
GF/ HV	771.295,86	834.874,84
Ausbildungsförderung	1.009.097,05	985.528,61
Verpflegungsbetriebe	3.280.588,41	3.367.682,87
Studentisches Wohnen	975.894,44	956.679,34
Kita/ Soziales	790.557,48	795.843,09
Azubis	63.465,76	43.563,32
Gesamt	6.890.899,00	6.984.172,07

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,6 Jahre (im Vorjahr 46,4 Jahre).

Die Entwicklung der Fehltage zeigt einen Anstieg zu den Vorjahren wie folgt:

	2015 Fehltage	Beschäft.- Tage	%	2014 Fehltage	Beschäft.- Tage	%	2013 Fehltage	Beschäft.- Tage	%
Beschäftigte	5.847	69.469	8,42	5.458	71.108	7,68	5.406	71.113	7,60
Azubis	55	1.657	3,32	153	1.294	11,82	86	1.451	5,93

Damit erhöht sich der Krankenstand zum Vorjahr um 0,70%.

Nach Bereichen stellt sich die Situation wie folgt dar:

	2015	2014	Vergleich
1. Allgemeine Verwaltung	4,64 %	2,96 %	1,68 %
2. Amt für Ausbildungsförderung	7,49 %	7,73 %	-0,24 %
3. Verpflegungsbetriebe	10,52 %	8,77 %	1,75 %
4. Stud. Wohnen	3,6 %	8,49 %	-4,89 %
5. Kita	7,55 %	4,86 %	2,69 %
6. Auszubildende	3,32 %	11,82 %	-8,50 %

Es ereignete sich im Jahr 2015 ein Unfall. Die Ausfallzeiten durch den Arbeitsunfall und Nachfolgebehandlungen früherer Unfälle umfassten 174 Kalendertage.

Betriebsärztliche Betreuung

Die betriebsärztliche Betreuung wurde weiterhin durch den AMD TÜV GmbH realisiert, es fanden die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter statt.

G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen) = 2 x
G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/ Display) = 10 x.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg war der Personalrat arbeitsfähig. Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgen monatlich, das Beteiligungsverfahren in allen relevanten Punkten ist gesichert. Die Rechenschaftslegung des Personalrates und des Geschäftsführers erfolgte am 04.03.2015.

Im Studentenwerk waren auch 2015 eine Gleichstellungsbeauftragte, ein Vertreter für Schwerbehinderung sowie ein Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter tätig.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 123 Mitarbeiter an 82 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes und weiterer Träger teil.

Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden weiterhin auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Ordnungen durchgeführt. Diese wurden auf ihre Aktualität geprüft und, so erforderlich überarbeitet. Dies betraf die Neuerstellung der Allgemeinen Mietbedingungen für den Studentenwohnraum und die Erstellung einer neuen Brandschutzordnung für die Mensa an der BTU aufgrund der technischen Umstellung der Brandmeldeanlage über den BLB.

Die Geschäftsverläufe wurden regelmäßig durch den Bereich Innenrevision und weitere installierte Instrumentarien kontrolliert. Dies betraf Kontrollen z. B. zur

- Bewirtschaftung des Fuhrparks einschließlich der Fahrtenbücher,

- Archivierung und Archivwesen,
- Einhaltung der Brandschutzordnung,
- Kassenprüfungen,
- Belegkontrollen,
- Einhaltung Beschaffungsordnung und Ä.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurde das bestehende Informationssystem zeitnah genutzt. Hier sind die monatlichen Kontrollen der Erlös-entwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenarten und Kostenstellen installiert.

Darüber hinaus sind die monatlichen Entwicklungen in der Inanspruchnahme der Mittags-mahlzeiten und der Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie die Auslastung der Wohnanlagen und die Entwicklung der Anträge und Förderfälle im Bereich des BAföG-Vollzugs zeitnah verfügbar.

Eigenkontrollen wurden darüber hinaus durch Halbjahres- und Jahresendinventuren im Verpflegungsbereich gewährleistet.

Externe Prüfungen des Studentenwerkes erfolgten durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter und durch das Finanzamt Frankfurt (Oder) mit einer Betriebsprüfung für die hoheitlichen Aufgaben und für die Betriebe gewerblicher Art für den Zeitraum 2006 bis 2009. Im Ergebnis wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, für den Jahresabschluss eine Überleitungsrechnung von der Handelsbilanz zur Steuerbilanz zu erstellen.

Die EDV – Ausstattung unterliegt einer ständigen Kontrolle, in 2012 wurde eine neue zentralverwaltete Virenschutzsoftware ebenso implementiert wie die Update – Verwaltung der Server über einen Update – Server zentral sichergestellt wird.

Die dafür erforderliche neue Hardware für Server, ein neues Firewallsystem und neue Update -Systeme wurden ausgeschrieben und beschafft.

Die Umstellung der Hardware wurde auch durch eine Umstrukturierung des gesamten Netzes und eine Umstellung der Domäne notwendig, welche schrittweise vollzogen wurde.

Einige Außenstellen wurden über die Netzwerke der Hochschulen angebunden, dies betraf das Studentenhaus Cottbus und die BTU Mensa über das Netz der BTU Cottbus, die Mensa Europaplatz über die EUV Frankfurt (Oder) und die Mensa Goethestraße in Eberswalde über die HNE Eberswalde.

Soziale Dienste

Härtefalldarlehen

Der Schwerpunkt der Nutzung der zinslosen Härtefalldarlehen bildete auch 2015 die Überbrückung der laufenden Finanzierung der Lebenshaltungskosten und des Studiums bis zur Gewährung des BAföG. In knapp 90% der Antragsstellungen war dies die Ursache der Zwischenfinanzierung. Insgesamt wurden 175 Härtefalldarlehen gewährt, das entspricht einem Auszahlungsvolumen von 85 T€.

Im Einzelnen ist die Finanzierung wie folgt:

Gründe der Darlehensgewährung	Anzahl 2015	Anzahl 2014
verzögerte BAföG-Zahlung	115	193
Sprachkurse/ Praktika	2	1
soziale Probleme	47	49

sonstige Gründe	11	11
Gesamt	175	254

Die Antragstellung auf einen Willkommensgruß für Kinder von Studierenden hat sich wie folgt entwickelt:

Antragsteller nach Hochschulen und Geschlecht

	2015	2014	2013	2012
Anträge insgesamt	116	130	142	124
dv. EUV	35	46	46	48
BTU	12	15	23	19
HNEE	42	46	58	22
HL	27	23	15	35
dv. männl	33	46	54	31
weibl	83	84	88	93
dv. Promotionsstudierende	3	6	3	7
Datenweitergabe: ja	91	107	110	102
nein	25	23	32	20

Psychologische Beratung

Während der Vorlesungszeit bietet das Studentenwerk psychologische Beratung an.

Nach Standorten ist die Inanspruchnahme wie folgt:

Standort	Anzahl der Einzelgespräche	Anzahl der beratenen Studierenden
Frankfurt (Oder)	4	4
Eberswalde	63	33
Cottbus	68	34
Σ	135	71

Schwerpunktmäßig liegen die Beratungsschwerpunkte im Bereich der Arbeitsorganisation/ Zeitmanagement und Leistungsproblemen bei den studienbezogenen Anlässen und bei den Problemen im persönlichen Bereich bilden wie in den Vorjahren die Identitäts- und Selbstwertprobleme den Schwerpunkt der Beratung.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde im gleichen Umfang des Vorjahresniveaus abgeschlossen. Folgende Leistungen sind über diese Beiträge abgesichert:

- 40.000 € Invalidität mit Mehrleistung
- 80.000 € Vollinvalidität
- 4.000 € Todesfall
- 5.000 € Bergungskosten
- 5.000 € Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2015 wurde 1 Unfall eines Studierenden im Freizeitbereich gemeldet.

5. Mensen/ Cafeterien

Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen per 31.12.2012 9 Einrichtungen an den 4 Standorten zur Verfügung.

Für diese sind die entsprechenden Nutzungsverträge zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk unbefristet weiterhin wirksam. Das Bistro Logenstraße in Frankfurt (Oder) wurde zum Ende des Sommersemesters 2012 endgültig geschlossen, die Teilrückabwicklung des Erbbauvertrages ist beauftragt und durch entsprechende Gewährung von Ausnahmegenehmigungen in Bearbeitung.

Die Kapazitäten bestehen ansonsten im bisherigen Umfang weiter, die Ausstattungen unterliegen der ständigen Kontrolle und notwendigen Wartung. Die Instandsetzungen werden in Abstimmung mit den jeweiligen Niederlassungen des Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen ordnungsgemäß gewährleistet. Die regelmäßigen BBN – Begehungen erfassen die erforderlichen Ersatzausstattungen und Baumaßnahmen, die allerdings nur differenziert aufgrund der finanziell engen Mittel umgesetzt werden können, in der Regel werden Havariebeseitigungen durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb läuft weitestgehend störungsfrei.

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung:

Einrichtung	Tischplätze	max. Essenkapazität/ Tag
Frankfurt (Oder)		
Mensa Europaplatz / Bistro	680/ 80	2.000
Coffeebar Uni-Hauptgebäude	45	-
Cafeteria August-Bebel-Straße	40	-
Cottbus		
Mensa BTU Cottbus-Senftenberg	927	4.000
Cafeteria BTU Cottbus-Senftenberg	125	500
Brasserie	100	800
Mensa/ Cafeteria Sachsendorf	430	
Eberswalde		
Cafeteria A.-Möller-Straße	150	400
Mensa Goethestraße	165	600
Senftenberg		
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	550	2.000

Damit hat sich die Gesamtkapazität von Tischplätzen in 2015 auf um Plätze auf %.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Frankfurt (Oder)

Mit der endgültigen Schließung des Bistros in der Logenstraße zum Ende des Sommersemesters konnten am Standort die Erlöse des Vorjahres nicht erreicht werden. Die Konzentration der Nutzung der Einrichtungen auf die Mittagszeit wurde durch die Mensa im Dönhoff-

Gebäude nicht vollständig kompensiert. Als Ausgleichsmaßnahme erfolgte in Abstimmung mit der Stiftung Europa-Universität und dem BLB ein Umbau im Gebäude durch zusätzliche Schaffung eines weiteren Kassenplatzes im Free – Flow – Bereich, Neuordnung der Sortimente in diesem Bereich sowie durch Installation einer Nudelbar und einer Pizzastation im Bistrobereich. Hier konnten die Nutzungen durch die Studierenden und Mitarbeiter in der zeitlichen Konzentration nunmehr besser bewältigt werden.

Das Kaffeebarkonzept im Universitätshauptgebäude mit selbstgemachten Kuchen, kleinen Snacks und differenzierten Kaffeespezialitäten erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wird intensiv auch im zurückliegenden Jahr genutzt.

Die Einrichtung in der August-Bebel-Straße wird schwerpunktmäßig zu den Vorlesungszeiten in Anspruch genommen und gewährleistet ein Mindestangebot für Studierende und Mitarbeiter an diesem Standort.

Cottbus

Die Leistungen bewegen sich im Wesentlichen im Vorjahresniveau, am Standort der BTU ist im Mensabereich vor allem die umgestaltete Pastatheke zur Selbstentnahme sehr beliebt, die Neuorganisation des Salatbereiches findet steigende Nachfrage. Die Biosortimente werden differenziert genutzt und liegen in ihrer Inanspruchnahme bei 5 – 10% aller Mittagsmahlzeiten in diesem Gebäude.

Die in der Brasserie angebotenen Kaffeespezialitäten sowie hausgebackene Kuchen und Streicheis werden qualitativ gut bewertet, die Nutzung der Einrichtung erfolgt aber in wesentlichen Teilen durch die Aufenthaltsfunktion zwischen den Vorlesungen und als Computerarbeitsplatz.

Die Cafeteria am Standort der BTU ist die am stärksten frequentierte Einrichtung aufgrund ihrer Lage zum Audimax und der Möglichkeit der individuellen Zusammenstellung der einzelnen Mahlzeiten. In der Folgezeit ist eine Überplanung der Prozessabläufe und eine Neuausrichtung des Gebäudes anzustreben.

Die Mensa/ Cafeteria am Standort Cottbus/ Sachsendorf ist in ihrer Nutzung im Wesentlichen im Vorjahresniveau geblieben, der Energieverbrauch in dem Gebäude ist in Abstimmung mit dem BLB durch Prozessoptimierungen im Bereich der technischen Ausstattung weiter zu reduzieren.

Eberswalde

Die beiden Mensen am Standort werden wie in den Vorjahren auch intensiv genutzt, die Profilierung zu Nachhaltigkeitsmensen steht in der Kommunikation und Angebotsentwicklung hier im Mittelpunkt. Dabei ist neben der inhaltlichen Profilierung vor allem die Kommunikation und Information der Studierenden und Hochschulmitarbeiter im Focus der Arbeit. Dazu wird sowohl der an der HNE installierte „Runde Tisch“ genutzt als auch die Möglichkeit der Mensastammtische und der individuellen Kommunikation.

Der Neubau der Mensa Möllerstraße ist in Umsetzung, die Inbetriebnahme wird für Mitte dieses Jahres erwartet.

Senftenberg

Die Erlöse und Essenzahlen sind aufgrund der Neuorganisation des Studienbetriebs und des leichten Rückgangs der Studierenden weiter sinkend auf 91,2% zum Vorjahresniveau.

Die dringend erforderlichen Umbaumaßnahmen zur Konzentration der Prozesse und damit zur betriebswirtschaftlich effizienteren Arbeitsweise werden mit Planungsleistungen ab 2014 im 2. Abschnitt begonnen und 2015/ 16 in Realisierung gehen.

Leistungsentwicklung der Einrichtungen

Die Erlöse konnten in der Summe aller Einrichtungen das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen, mit Mio € Erlösen in allen Mensen und Cafeterien sind damit zum Vorjahresniveau erreicht mit einem Rückgang um T€ (Brutto).

Diese Rückläufigkeit ist vor allem in Frankfurt (Oder) und in Senftenberg erkennbar.

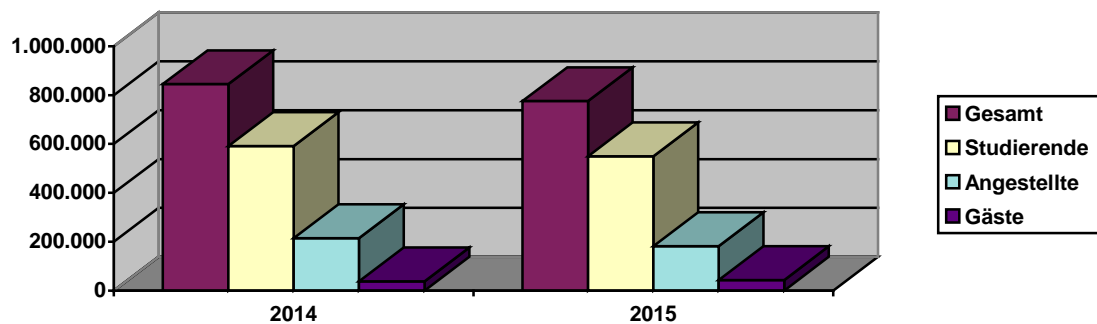
Nach Einrichtungen und Standorten ist folgende Erlösentwicklung nachzuweisen:

Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Europaplatz	748,5	93,64
Coffeebar Uni-Hauptgebäude	143,7	93,49
Cafeteria August-Bebel-Straße	27,8	90,55
Frankfurt (Oder) gesamt	920,0	
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	901,8	98,06
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	742,8	103,34
Cafeteria Sachsendorf	268,7	94,38
Cottbus gesamt	1913,3	
Cafeteria A.-Möller-Str.	242,7	115,30
Mensa Goethestraße	213,6	98,57
Eberswalde gesamt	456,3	
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	339,3	94,91
Senftenberg gesamt	339,3	94,91
Studentenwerk gesamt	3.628,9	98,30

In gleicher Weise ist einzuschätzen, dass die Anzahl der Mittagsmahlzeiten mit % des Vorjahresniveaus um ca. Portionen rückläufig ist. Dies betrifft sowohl den Bereich der Gäste als auch der Studierenden. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

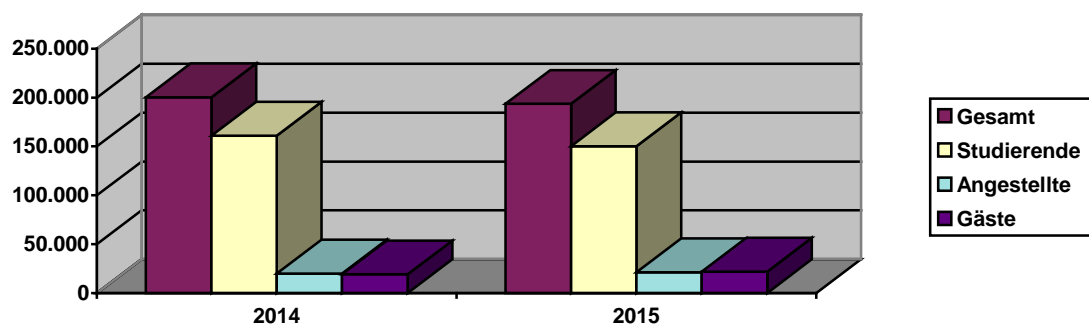
Studentenwerk Gesamt

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	844.878	775.607	91,80
Studierende	591.923	549.484	92,83
Angestellte	214.942	182.345	84,83
Gäste	38.013	43.778	115,17



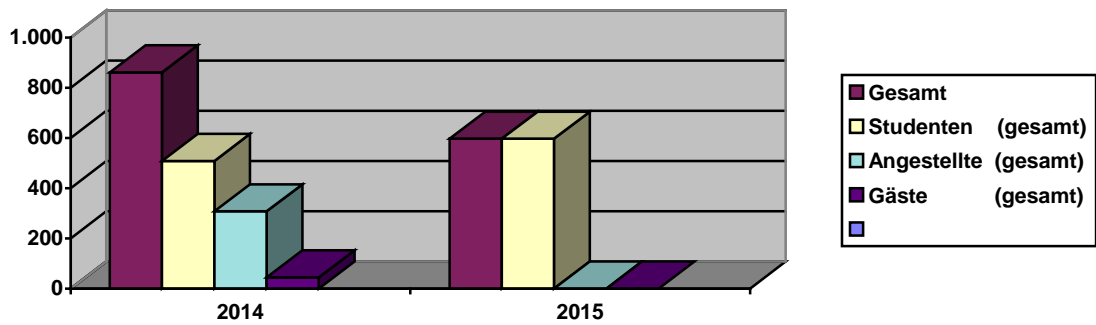
Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	200.317	193.564	96,63
Studierende	160.985	150.289	93,36
Angestellte	20.121	21.255	105,64
Gäste	19.211	22.020	114,62



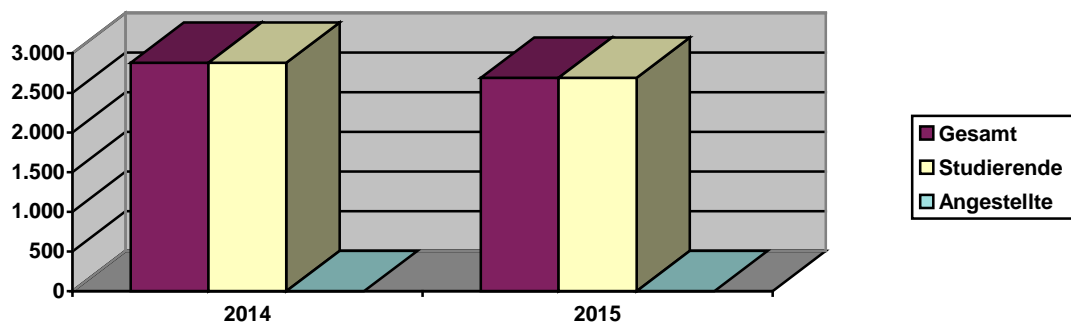
Coffeebar Uni-Hauptgebäude EUV

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	861	597	69,34
Studierende	508	597	117,52
Angestellte	308	0	-
Gäste	45	0	-



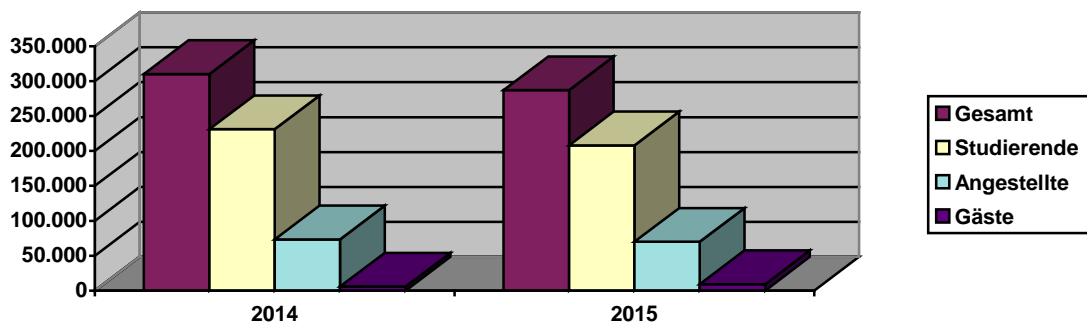
Cafeteria August-Bebel-Straße

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	2.878	2688	93,40
Studierende	2.878	2688	93,40
Angestellte	0	0	---



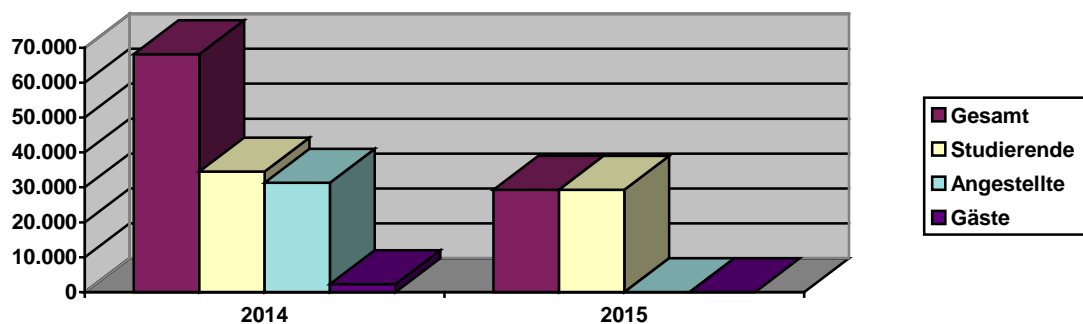
Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	310.136	286.958	92,53
Studierende	231.066	207.820	89,94
Angestellte	73.250	69.877	95,40
Gäste	5.820	9.261	159,12



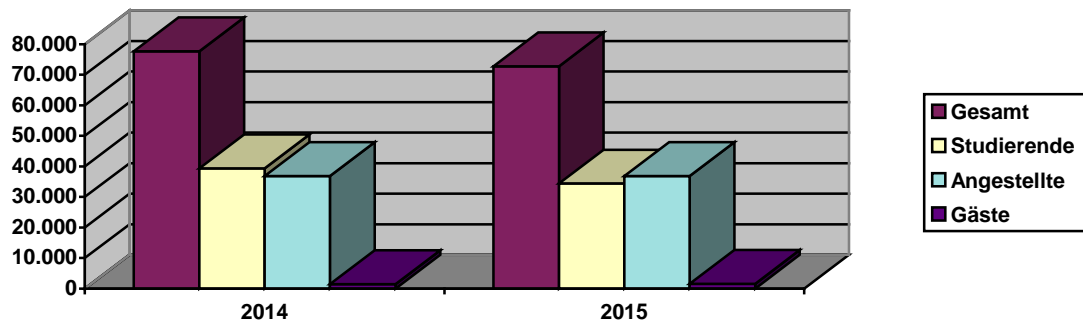
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	68.190	29.311	42,98
Studierende	34.531	29.311	84,88
Angestellte	31.340	0	-
Gäste	2.319	0	-



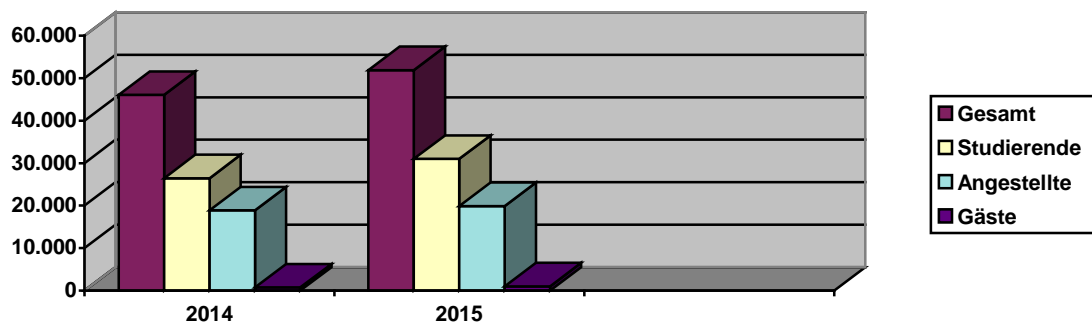
Cafeteria Sachsendorf

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	77.726	72.802	93,66
Studierende	39.395	34.403	87,33
Angestellte	36.822	36.841	100,05
Gäste	1.509	1.558	103,25



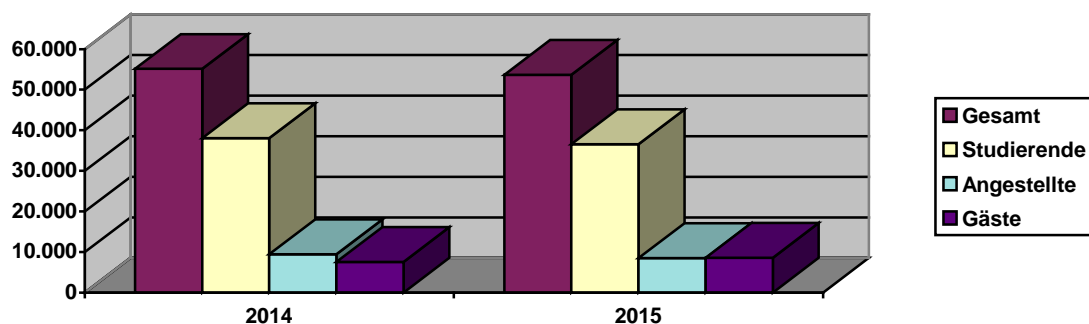
Cafeteria Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	46.076	51.911	112,66
Studierende	26.471	31.008	117,14
Angestellte	18.871	19.915	105,53
Gäste	734	988	134,60



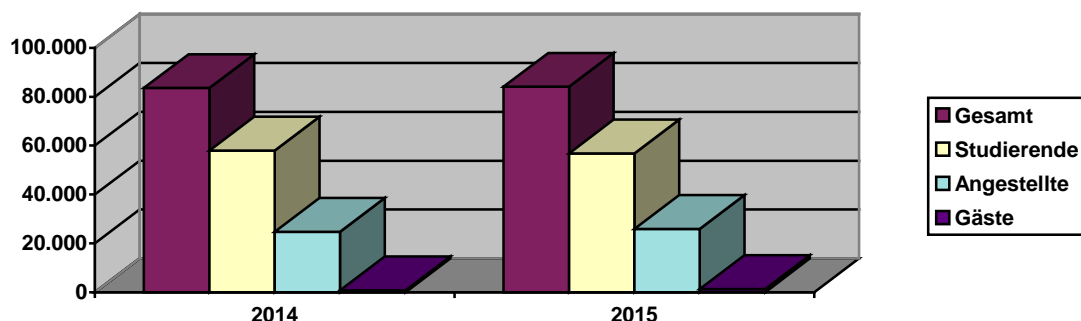
Mensa Goethestraße Eberswalde

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	55.138	53.696	97,38
Studierende	38.078	36.559	96,01
Angestellte	9.462	8.510	89,94
Gäste	7.598	8.627	113,54



Mensa Großenhainer Straße

	2014	2015	Entwicklung in %
Gesamt	83.556	84.080	100,63
Studierende	58.011	56.809	97,93
Angestellte	24.768	25.947	104,76
Gäste	777	1.324	170,40



Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den Mensen und Cafeterien werden wie in den Vorjahren verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gesichert. Die Bioangebote werden schwerpunktmäßig in der Vorlesungszeit an den Standorten Eberswalde, Frankfurt (Oder) und Cottbus angeboten, sie sind allerdings sehr gering in der Nutzung. Die Zertifizierung durch die Ökokontrollstelle bestätigte eine korrekte Arbeit in den Einrichtungen.

Die Preisstruktur besteht für Studierende, Mitarbeiter und Gäste unverändert fort und ist wie folgt:

Übersicht Essenpreise (€)

	Studierende	Angestellte	Gäste
Kategorie 1	1,50	3,10	3,70
Kategorie 2	2,00	3,80	4,70
Kategorie 3	2,50	4,30	5,20

Die gewichtete Inanspruchnahme zeigte folgendes Bild:

Studierende	=	2,34 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit
Angestellte	=	3,42 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit
Gäste	=	4,37 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit.

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden ist wie in den letzten Jahren auch entwickelt und geordnet, die Angebote werden entsprechend der Nachfrageentwicklung gestaltet, Schwerpunkt bildet hier die verstärkte Umsetzung von Konzepten der Nachhaltigkeitentwicklung im Einkauf, in der Angebotsgestaltung und in der Speisenzubereitung. Die Regionalität und Saisonalität der Angebote steht ebenso im Focus wie der Verzicht auf kennzeichnungspflichtige Zusatzstoffe in den Lebensmitteln und die Einführung der Menülinie Mensa Vital, welche eine ernährungsphysiologisch ausgewogene Ernährung ermöglicht.

In den Mensen und Cafeterien wurden wieder differenzierte Aktionstage und -wochen durchgeführt, die nach wie vor großes Interesse bei der Studierendenschaft finden. Beispielsweise sei die Aktionswoche „Klimaschutz mit Messer und Gabel“, „Spezialitäten aus Bayern“, Fußball – EM in Polen und in der Ukraine, Speisen zum osteuropäischen Filmfestival sowie die Tandem – Aktion mit dem Studentenwerk Thüringen benannt.

Die vielfältigen Veranstaltungen der Hochschulen wurden in bewährter Weise wie in den Vorjahren begleitet, hier sind die verschiedenen Willkommensveranstaltungen für die Studierendenschaft ebenso wie Antrittsvorlesungen, Neujahrsempfänge, Hochschulinformationstage, Jobmessen und die thematisch gegliederten Sommerschulen schwerpunktmäßig genannt. Die Kinderuniversitäten und Absolventenverabschiedungen sind in gleicher Weise mit begleitet worden.

Die Kommunikation mit den Hochschulen ist entwickelt, die Mensaausschüsse und Stammtische sind arbeitsfähig.

Die hygiene- und lebensmittelgerechte Arbeit ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gewährleistet, die Eigenkontrollen dokumentieren täglich die Einhaltung der Hygieneanforderungen, Rückstellproben werden nachgewiesen. Die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter erfolgen regelmäßig und sind kontrollfähig dokumentiert.

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter haben in 2012 alle Standorte kontrolliert, insgesamt 7 x wurden Kontrollen protokolliert, die Arbeits- und Funktionsfähigkeit wurde bestätigt.

6. Studentisches Wohnen

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2015 3.736 Plätze zur Verfügung. Damit konnten 20,0% der Studierenden mit Wohnraum versorgt werden.

Standort	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Versorgungsquote in %
Frankfurt (Oder)	1.277	756	4	534	5	1.308	18,7
Cottbus	1.632	809	0	823	0	1.632	22,0
Eberswalde	413	352	0	59	0	413	13,5
Senftenberg	414	229	0	185	0	414	26,0
Gesamt	3.736	2.146	4	1.601	5	3.767	20,0

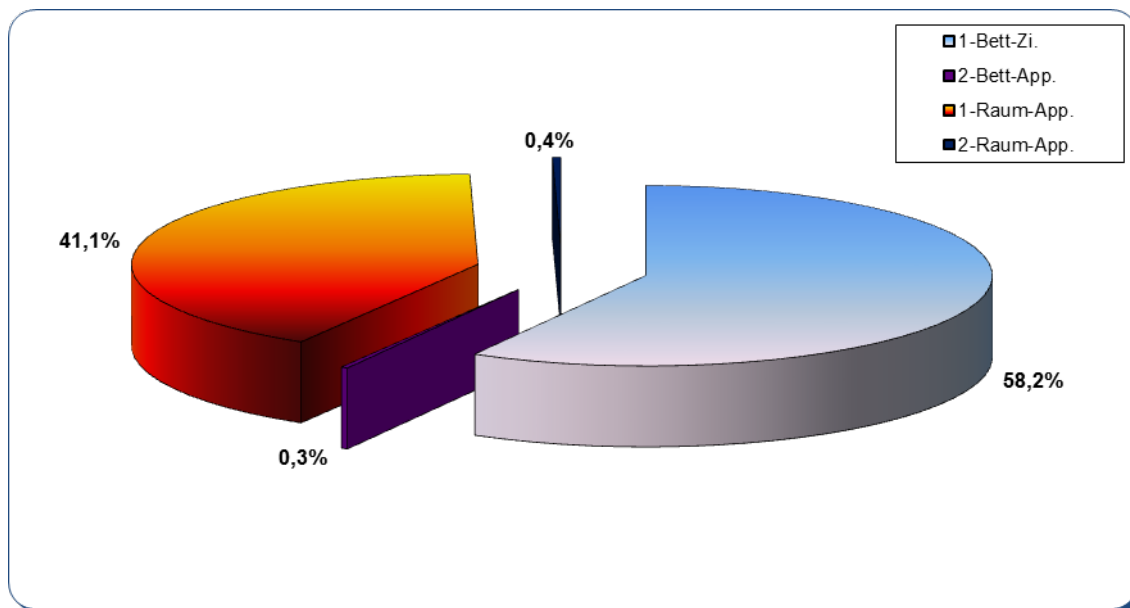
Bis auf Eberswalde werden an allen Standorten Angebote für Rollstuhlfahrer vorgehalten. Darüber hinaus bietet das Studentenwerk für alle Wohnanlagen zusätzlich eine kostenlose kindgerechte Ausstattung der Apartments. Der Bestand an Kinderbetten, Wickelkommoden, Bettzeug usw. ist ausreichend an allen 4 Hochschulstandorten vorhanden.

Bis auf die Wohnanlagen am Campus der BTU sind zwischenzeitlich alle Wohnhäuser über verschiedene Formen an das Wissenschaftsnetz der jeweiligen Hochschule angebunden. Die Anbindung und Innenhausverkabelung wurde durch das Studentenwerk realisiert und mit entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen mit Hochschulen und externen Partnern so als wichtige Bedingung für studiengerechten Wohnraum umgesetzt.

Die Angebotsstruktur der Wohnplätze gestaltet sich wie folgt:

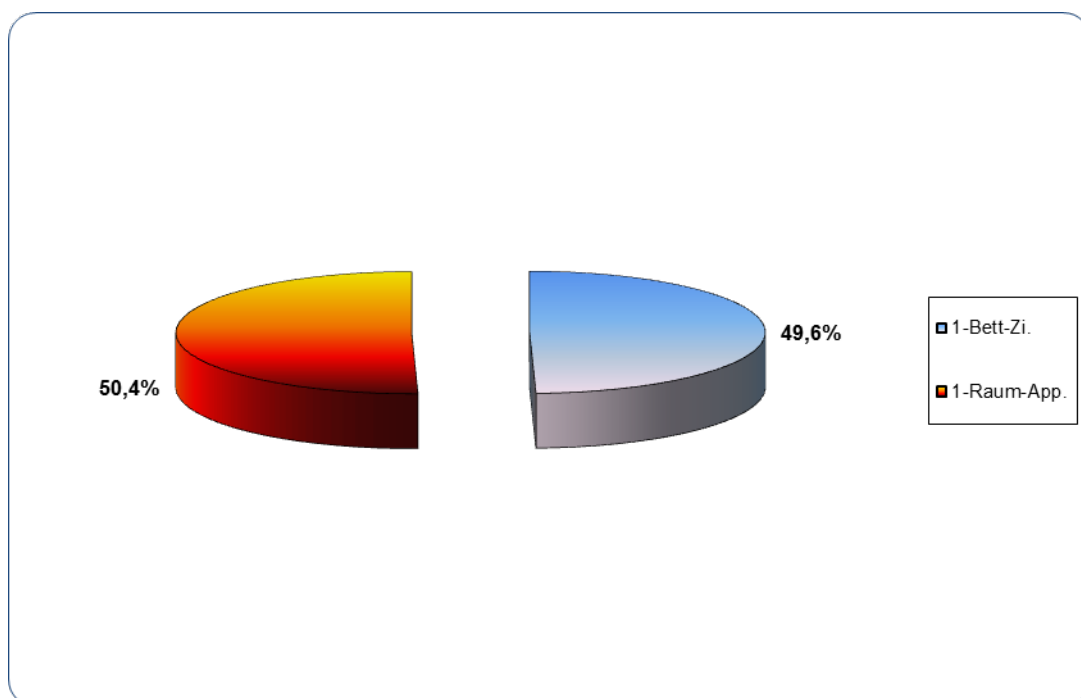
Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	198	190	0	8	0	198
August-Bebel-Str.	450	449	0	1	0	450
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Max-Kade-Haus	27	0	0	25	1	27
Gesamt	1.277	756	4	534	5	1.308



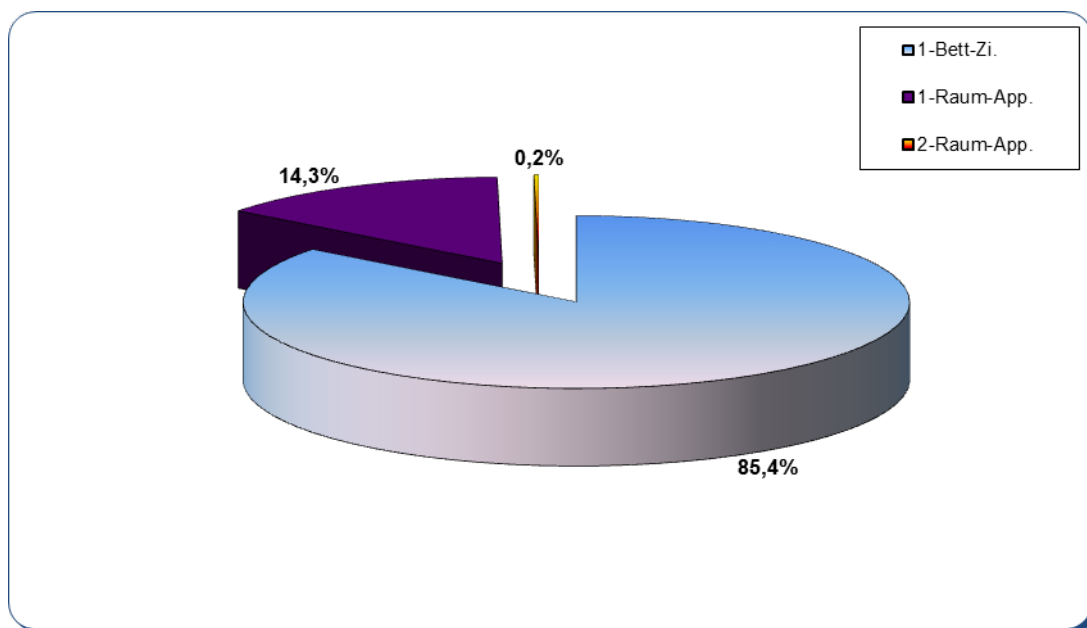
Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zi.	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Universitätsstraße	1078	670	408	1078
Erich-Weinert-Straße	299	22	277	299
Potsdamer Straße	140	2	138	140
Lipezker Straße	115	115	0	115
Gesamt	1.632	809	823	1.632



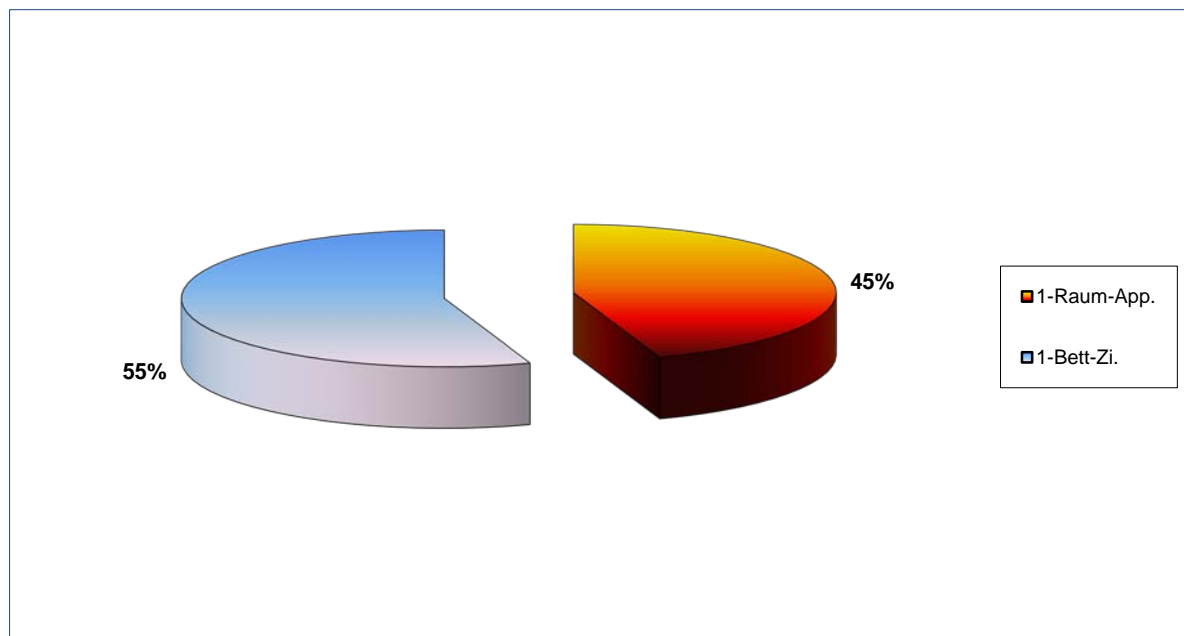
Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Schwappachweg	41	0	39	1	41
Brandenburg. Viertel	255	235	20	0	255
Bernauer Heerstraße	117	117	0	0	117
Gesamt	413	352	59	1	413



Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum- App.	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	414	185	229	414



Mieten

Bei der Mietgestaltung wurde auch in 2012 die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen insgesamt gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgt in Anlehnung an die II. Berechnungsverordnung und ist eine Bruttowarmmiete. Diese wird in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betrugen in der gewichteten Inanspruchnahme ca. 199 € pro Studierenden und Monat. Das entspricht einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr und resultiert aus der Betriebs- und Verbrauchskostenabrechnung der einzelnen Häuser. Im Bundesdurchschnitt der Studentenwerke liegen die Mieten bei 214 €.

Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung und Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung Per 31.12. in %
Frankfurt (O.)	Birkenallee	158,00 € - 266,00 €	190,88 €	95
	Mühlenweg	183,00 € - 273,00 €	244,34 €	94
	Gr. Oderstraße	215,00 € - 287,00 €	230,09 €	98
	Logenstraße	211,00 € - 241,00 €	224,63 €	95
	August-Bebel-Str.	171,00 € - 256,00 €	212,06 €	91
	Max-Kade-Haus	196,00 € - 267,00 €	213,48 €	63
Cottbus	Universitätsstraße 1 - 16	190,00 € - 270,00 €	202,08 €	94

	E.-Weinert-Str. 3 - 6	220,00 € -	280,00 €	236,96 €	98
	Potsdamer Str. 1-7	188,00 € -	347,00 €	234,94 €	94
	Lipezker Str. 1	180,00 € -	258,00 €	205,97 €	78
Eberswalde	Schwappachweg	280,00 € -	385,00 €	331,95 €	93
	Brand. Viertel	175,00 € -	310,00 €	177,31 €	59
	Bernauer Heerstr.	180,00 € -	197,00 €	191,33 €	91
Senftenberg	Großenhainer Str. 60	162,00 € -	265,00 €	188,09 €	97
Gesamt		158,00 € -	385,00 €	212,12 €	92

Internationale Struktur

Entsprechend der Zusammensetzung der Studierendenschaft an den jeweiligen Hochschulen werden auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch die internationalen Studierenden genutzt. Der Anteil der ausländischen Studierenden ist zum Vorjahr insgesamt auf 29% um 5 Prozentpunkte gestiegen. Dies trifft für alle Standorte zu.

Anteil der ausländischen Studierenden an den Mietern

Frankfurt (Oder)	=	46%
Cottbus	=	45%
Eberswalde	=	16%
Senftenberg	=	30%
Gesamt	=	41%

Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Die Wohnanlagen sind grundsätzlich im Eigentum bzw. in eigentumsrelevanten Rechten durch Erbbauverträge. Wie bereits im Vorjahr berichtet, konnten rückwirkend zum 01.07.2011 alle Erbbauverträge im Wohnbereich auf eine Laufzeit von 99 Jahre mit einem dauerhaften Erbbauzins von Null festgeschrieben werden, so dass sich damit der wirtschaftliche Spielraum für die attraktive Bewirtschaftung günstiger gestaltet.

Die grundständigen Sanierungen sind in den wesentlichen Punkten abgeschlossen, eine Vielzahl von Folgeinstandsetzungen, Reparaturen und Umbauten bleiben davon unberührt, insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Häusern in einer Größenordnung von knapp 2 Mio € aus Eigenmitteln realisiert.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

Standort Frankfurt (Oder)

Die Wohnanlagen sind saniert und modernisiert, in der Wohnanlage Birkenallee wurde nach Abriss der Nachbarhäuser die Fassadengestaltung abgeschlossen und das Dach neu eingedeckt. Ebenso musste entsprechend der Bewirtschaftung von Hochhäusern in der Wohnanlage Logenstraße der Umbau der Brandmeldeanlage vorbereitet werden, die weiteren Häuser wurden durch Ersatz von Duschen, Küchen etc. in ihrer vollständigen Bewirtschaftung gewährleistet.

Standort Cottbus

Der Standort Universitätsstraße ist in der Gestaltung der Außenanlagen komplettiert worden, die Zwischenbauten sind zwischenzeitlich alle zu Wohnzwecken umgebaut und verfügen über rollstuhlfahrergeeignete Angebote. Für die Folgezeit muss die Innensanierung der Häuser 2 und 3 vorangetrieben werden.

Wie im Vorjahr im Geschäftsbericht bereits dargestellt, hat in 2011 die Stadt Cottbus Kanalanschlussbeitragsbescheide für Abwasseranlagen erlassen, die für den Standort am Campus der BTU ca. 263 T€ Beitrag für das Studentenwerk beinhalteten. Diese wurden unter Vorbehalt beglichen und Widerspruch eingelegt. Zwischenzeitlich wurden wir informiert, dass die Bearbeitung der in 2011 eingelegten Widersprüche durch die Stadt Cottbus zunächst zurückgestellt wurde. Angesichts der beim Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg bereits zugelassenen Berufungen gegen Urteile des Verwaltungsgerichtes Cottbus und im Hinblick auf die zu erwartenden Klageverfahren wird die rechtskräftige Entscheidung beim OVG abgewartet.

Standort Eberswalde

Die Instandsetzung der bestehenden Häuser ist gesichert, es wurden zusätzliche Fahrradstellplätze an der Wohnanlage Bernauer Heerstraße entsprechend der Nachfrageentwicklung geschaffen, die Wohnanlage im Brandenburgischen Viertel wird derzeit in einigen Hausaufgängen zum Umbau vorbereitet, da zurzeit die Nachfragen nach Einzelappartements am Standort Eberswalde nicht gedeckt werden kann.

Die Baumaßnahme im Schwappachweg wird fortgesetzt, nach „1. Spatenstich“ und Grundsteinlegung wird nunmehr im I. Quartal das Richtfest begangen, es entstehen 40 Appartements, davon rollstuhlgerechte Angebote sowie 2 Kinderbetreuungseinrichtungen.

Standort Senftenberg

Die Wohnanlage ist geordnet, Duschen und Küchenbereiche werden nachfragegerecht ersetzt, die Außenanlagen sind in der Neugestaltung der Treppenbereiche in Vorbereitung, nach Abriss des Garagenkomplexes wird dieser Bereich neu überplant.

7. Ausbildungsförderung

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 3 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für die Studien- und Praktikafinanzierung für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien ohne Australien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 01.04.2004 unverändert fort.

Als wesentliche Säule der Finanzierung des Studiums und der Lebenshaltungskosten von Auszubildenden aus mittleren und unteren Einkommensbereichen hat das BAföG im zurückliegenden Jahr keine förderungs- und leistungsrelevanten Änderungen erfahren.

Die Bedarfssätze bestehen unverändert fort und strukturieren sich wie folgt:

	bei den Eltern wohnend	nicht bei den Eltern wohnend
Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2	422,- €	597,- €
Bedarf nach § 13 Abs. 2	, - €	, - €
Grundbedarf	422,- €	597,- €
Krankenversicherungszuschlag	62,- €	62,- €
Pflegeversicherungszuschlag	11,- €	11,- €
max. Bedarfssatz	495,- €	670,- €

Die Anträge auf Ausbildungsförderung im Bereich der Hochschulen verringerte sich zum Vorjahr auf 5.251 Anträge. Es waren 6% weniger als im Vorjahr. Dabei wird deutlich, dass an allen Standorten die Antragszahlen leicht rückläufig sind, so auch die Zahlfälle sich leicht rückläufig entwickelten auf insgesamt 3.589, was einer geförderten Quote von 21,6% gemessen an den immatrikulierten Studierenden entspricht. Die jährliche Förderungssumme betrug 21,1 Millionen Euro.

Auslandsförderung

Bei den Anträgen auf Förderung im Ausland sank die Zahl gegenüber 2014 um 11% auf 1.052 Anträge. Danach haben 939 Studierende und 113 Schüler Anträge auf Förderung ihres Auslandsaufenthaltes gestellt. Den Schwerpunkt bei der Auslandsförderung bilden weiterhin Anträge für einen Schul-, Hochschul- oder Praktikumsaufenthalt in Südafrika (38%), Neuseeland (28%), Ägypten (10%) und Tansania (5%).

Widerspruchsverfahren

Die Anzahl der Widersprüche belief sich auf 311, dies betrifft alle Hochschulstandorte, auf die einzelnen Bereiche entfallen:

Bereich Frankfurt (Oder) Inland:	150
Bereich Frankfurt (Oder) Ausland:	74
Bereich Cottbus:	87
Gesamt:	311

Die Situation nach Hochschulen stellt sich wie folgt dar:

Widersprüche	EUV	BTU	HL	HNE	Ausland	gesamt
Abhilfe/ Rücknahme	29	25	23	32	29	138
Widerspruchsbescheid	21	14	14	7	43	99
noch offen	15	18	16	10	28	87
gesamt	65	57	53	49	100	324

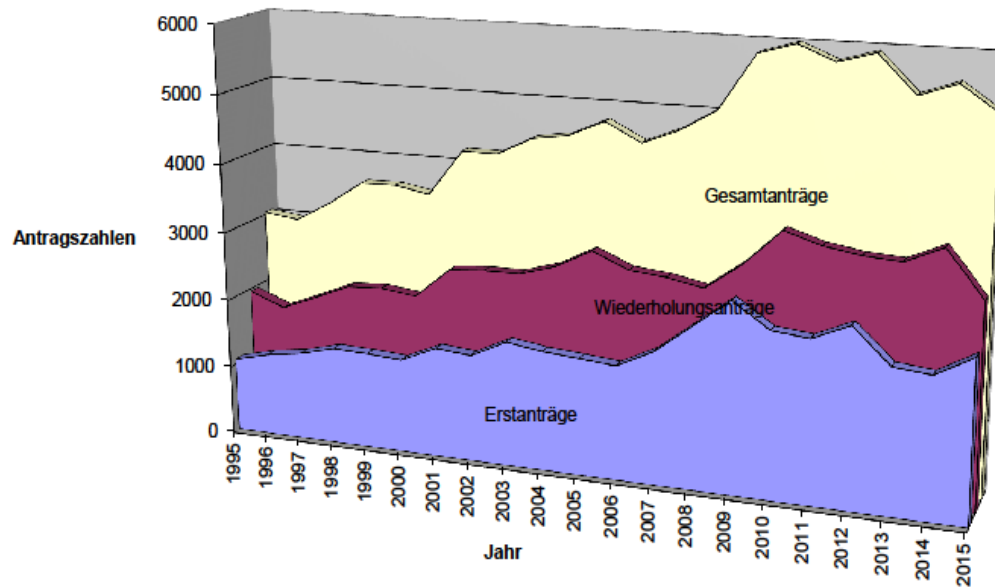
Ordnungswidrigkeitsverfahren

2015 führten Ordnungswidrigkeitsverfahren zu 62 Bußgeldbescheiden. Insgesamt wurden Bußgeldbescheide in einer Gesamthöhe von 13.672,00 € erlassen. Derzeit befinden sich noch zwei Verfahren beim Amtsgericht zur Entscheidung.

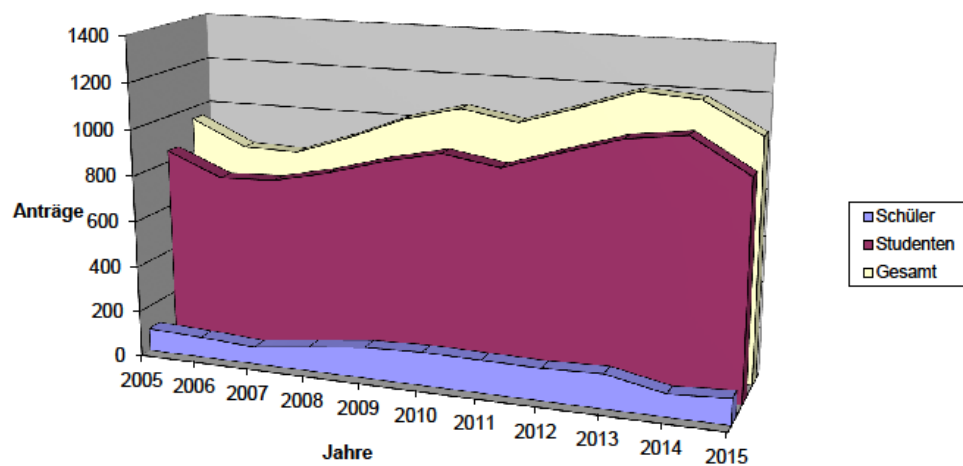
Verwaltungsgerichtsverfahren

47 Verfahren sind vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus anhängig (26 VG Ffo. und 21 VG Cottbus), 2 Verfahren werden noch vom Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg zu entscheiden sein. In 2015 wurden 9 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten und 2 Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg abgeschlossen. Eine Klage ist derzeit noch vor dem VG Potsdam anhängig.

Entwicklung Antragszahlen



Auslandsanträge



Jahresbericht 2015 der Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Strukturdaten:

- 125 Kinder aus 21 verschiedenen Ländern (49 Krippenkinder/ 76 Kindergartenkinder)
- 20 pädagogische Fachkräfte incl. 2 Männer (Dipl. Instrumentalpädagogin, Tanzpädagogin, Logopädin, Lerntherapeutin, Fachkraft für Sprachförderung, Tanzpädagogin, Ersthelfer, Praxisanleiter...)

Pädagogische Schwerpunkte:

- Interkulturelle Arbeit: Kinder sehen das Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten als normal an und betrachten die verschiedenen Kulturen als Bereicherung
- Kinder sammeln erste Erfahrungen mit demokratischen Prozessen.
- Sie werden altersgemäß an Entscheidungen in der Kita beteiligt und als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen. In Kinderkonferenzen können sie als vollwertige Partner mitbestimmen.
- Wir geben den Kindern Freiräume um Streit unter sich auszutragen und unterstützen die Kinder beim Aushandeln von Kompromissen und Lösungen.
- Wir unterstützen die Kinder beim Experimentieren und regen zur Neugier an.
- Wir praktizieren die alltagsorientierte Sprachförderung und wertschätzende Kommunikation.

Aktionen mit den Vorschulkindern:

- keine separate Vorschule, sondern gemeinsam mit den Kindern geplante Höhepunkte: z. B. Besuch des grünen Klassenzimmers in Heinersbrück, Mitmachaktion „der 4. Planet“, Schnupperstunde in der Grundschule, Zuckertütenfest bei der Sparkasse

Regelmäßige Feste:

- 27.01.15 Vogelhochzeit
- 28.02.15 Fasching in der Mensa
- 01.04.15 Osterfest
- 02.06.15 Kindertag – Spätsportspiele
- 30.06.15 Zuckertütenfest für Schulanfänger
- 22.09.15 Internationaler Tag – gestaltet durch die Eltern
- 06.10.15 Herbstfest – Apfelfest
- 24.11.15 Plätzchenbasar
- 17.12.15 Weihnachtsfeier mit Weihnachtsmann und Weihnachtsengel

Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Offene Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe
- Enge Zusammenarbeit im Kitaausschuss
- Aktive Hilfe bei Feiern und Festen und vielen Aktivitäten in den Gruppen

Gebäude und Außengelände:

- Neue Kinderfahrradständer (Geschenk der Firma Steinmüller – Materialwert 3.000 €)

- Neue Holzwerkstatt (unterstützt durch Spende der Stadtwerke – 200 € und vielen Werkzeugspenden der Eltern)
- 3 neue Sitzgruppen

Netzwerk der Kita:

- Kooperation mit dem Riedelstift: 4 gemeinsame Veranstaltungen im Riedelstift, Unterstützung mit dem Fahrdienst und Weihnachtsgeschenke für alle Gruppen
- Kooperation mit der Kästner GS: Schnupperstunde, Überarbeitung des Kooperationsvertrages
- Intensive Zusammenarbeit mit dem DEB zur Verbesserung der Praxisausbildung
- Unterstützung der BTU bei der Nacht der kreativen Köpfe und beim Plätzchenbackwettbewerb

Einnahmen:

- Herbstfest 275,68 €
- Plätzchenbasar 278,00 €
- Spende Stadtwerke 200,00 €
- Firma Steinmüller, Geschenk Fahrradständer für Kinder, Wert: 3.000 €
- Injoy-Fitnessstudio, Geschenk Sportgeräte für Kinder, Wert: 100 €
- Jörg Martin, Geschenk Weihnachtsbaum, Wert 30 €
- Eltern, Geschenk Werkzeuge für Holzwerkstatt, Wert: 200 €

Arbeitsleistungen der Eltern:

- Weihnachtsmann und Weihnachtsengel 6h
- Planung und Angebotseinholung Holzwerkstatt 4h
- Bau Insektenhotel 6h
- Kuchen- und Plätzchen backen 20h

Arbeitsleistungen der Kollegen:

- Kuchen backen Herbstfest 20h